

## Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung vom 24.01.2018 im Pater-Delp-Gemeindehaus in Hemsbach

Teilnehmer: Diakon Pierre Gerodez, Bernhard Schmitt, Martin Schild, Rolf Hackenbroch, Sylvia Schlecht, Pfarrer Klaus Rapp, Dr. Bernhard Wahl, Dr. Eva Schüssler, Simon Schwalbenhofer, Johann Schwalbenhofer, Frank Schmitterer, Wolfgang Heinzmann

Entschuldigt: Bernhard Bauer; Joachim Halbig, Past.ref. Judith Rahmann

Weitere Anwesende: Herr Farrenkopf (Ortschaftsrat Sulzbach)

1. Geistliches Wort	Eröffnung der Sitzung und geistliches Wort durch Martin Schild. Das geistliche Wort für die nächste Sitzung des PGR übernehmen Sylvia Schlecht und Rolf Hackenbroch
2. Fragen und Anregungen der Gäste	Herr Farrenkopf schlug vor, dass der Ortschaftsrat Sulzbach und der Pfarrgemeinderat sich über die weitere Entwicklung in Sulzbach verständigen.
3. Verabschiedung Protokoll PGR-Sitzung	Einstimmige Verabschiedung des Protokolls der Sitzung vom 15.11.2017. Herr Heinzmann wies auf eine irrtümliche Beschreibung der farblichen Kennzeichnung der Fahrgemeinschaften hin; dies wird in der Ausgestaltung berücksichtigt.
4. Gebäudekonzeption	In der nächsten Sitzung des PGR im März erfolgt die Vorstellung der Gebäudekonzeption für die Seelsorgeeinheit. Hierbei werden auch alternative Vorschläge für die Nutzung der Kirche in Sulzbach vorgestellt. Herr Farrenkopf und weitere Vertreter des Ortschaftsrates sind herzlich zur Sitzung eingeladen.
5. Besuchsdienst	<p><b>I. Pastoraltheologische Grundlegung des Besuchsdienst:</b></p> <p>Pfarrer Rapp führte in seinen Text ‚Taufwürde führt zu maximaler Partizipation‘ ein (Text anliegend an das Protokoll). Das zweite vatikanische Konzil erkenne Christen über Ihre Taufe eine eigene Würde zu, die in der Ausformung des Christseins als Priester, König und Prophet zum Ausdruck kommt. Diese führe dazu, dass Christen in der Kirche an den Ämtern und Aufgaben teilhaben und dies zu einer maximalen Partizipation im kirchlichen Leben führe. Für jeden getauften Christen sei mit der Taufe, der Aufnahme in die Liebe Gottes, entsprechend seinen Gaben eine ‚die Gemeinschaft aufbauende Aufgabe‘ verbunden. Und diese Würde und Gabe eines jeden einzelnen Christen gelte es zu wertzuschätzen, zu würdigen und einer Berufung zuzuführen. Für jede Christin und jeden Christ ist eine Aufgabe vorgesehen, jeder hat ihr bzw. sein Charisma.</p> <p>Im anschließenden Austausch über den Text wurden folgende Punkte benannt, die der Text besonders berührt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Aufforderung, anders miteinander umzugehen, einander Wertschätzung entgegenzubringen als zentraler Punkt des Christseins</li> <li>- Offenheit gegenüber verschiedenartigen Definitionen und Leben von Glauben</li> <li>- Die uns gegebenen Gaben als Aufgabe zu verstehen – aber im Sinne eines Wollens aus der Annahme der Liebe Gottes heraus, nicht eines Müssens.</li> <li>- Die Würde der Taufe als Motivation, in der Kirche tätig zu werden, z.B. im Besuchsdienst.</li> <li>- Und diese Motivation findet ihre Grundlegung in der Diakonie – Partizipation im Besuchsdienst aus der Haltung einer diakonischen Pastoral heraus: „Was brauchst Du, was willst Du, dass ich Dir tue“</li> <li>- Die Menschen aus ihrer ganzen Person und ihrem Alltag heraus zu verstehen und zu begegnen</li> </ul> <p><b>II. Bildung einer Steuerungsgruppe</b></p> <p>Aufgabe der Steuerungsgruppe ist es, auf Grundlage der pastoraltheologischen Ausführungen von Pfarrer Rapp ein Konzept für den Besuchsdienst zu entwickeln. Dieses Konzept soll sowohl definieren, was der Besuchsdienst ist (SEIN – wesentliche Merkmale des Besuchsdienstes) als auch welches seine Aufgaben sind (FUNKTION). Das erarbeitete Konzept soll in die Mai oder Juni-Sitzung des PGR eingebracht werden.</p>

	<p>Die Steuerungsgruppe umfasst 5-7 Mitglieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diakon Pierre Gerodez</li> <li>- Johannes Schwalbenhofer</li> <li>- Michaela Heineck (angefragt)</li> <li>- Rolf Hackenbroch</li> <li>- 1 Mitglied des Gemeindeteams</li> <li>- 1 Mitglied des alten Besuchsteams</li> </ul>
6. Ehrenamtsfest	<p>Der PGR spricht sich für die Durchführung des Ehrenamtsfestes in der Sonnenbergschule in Laudenbach aus. Hierzu wird ein Cateringunternehmen engagiert. Der genaue Termin wird noch festgelegt.</p>
7. Fronleichnam	<p>Folgende Personen werden in die Planung des Fronleichnamfestes einbezogen: Martin Schild, Wolfgang Heinzmann, Pfarrer Klaus Rapp, Frank Schmitterer, Diakon Pierre Gerodez. Ziel ist, das Fronleichnamfest so durchzuführen, dass alle drei Seelsorgeeinheiten im Ablauf mit einbezogen werden, gleichzeitig aber die Wegstrecke auch für ältere Personen und Familien mit Kindern geeignet ist.</p>
8. Gottesdienst mit Krankensalbung	<p>Die Krankensalbung ist ein Sakrament für Menschen, denen es nicht gut geht, die sich in einer besonderen Prüfsituation befinden oder auf Grund von körperlichen Gebrechen Stärkung brauchen. Diese Stärkung ist daher nicht nur für ältere Menschen gedacht, sondern als Sakrament breiter angelegt.</p> <p>Pfarrer Klaus Rapp schlägt vor, dieses Sakrament im Rahmen eines Gottesdienstes zu spenden. Der genaue Zeitpunkt muss hierbei noch festgelegt werden, auch sind weitere Überlegungen zu treffen (z.B. ob im Anschluss an einen Gottesdienst ein gemeinsames Fest mit den Familien stattfindet).</p>
9. Veröffentlichen aus der heutigen Sitzung	<p>Es sind keine Veröffentlichungen aus der Sitzung vorgesehen</p>
10. Verschiedenes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Vorstand des Caritasverbandes Weinheim wird noch ein weiteres Mitglied gesucht. Im Jahr gibt es 4-5 Vorstandssitzungen, u.a. ist der Vorstand auch Kontrollgremium der Sozialstation. Interessenten mögen sich bitte bei Johannes Schwalbenhofer melden.</li> <li>• Unsere Seelsorgeeinheit ist angehalten, eine Schutzkonzeption gegen Missbrauch zu erstellen. Diese gilt für alle Bereiche, in denen mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet wird. Weiterhin müssen eine hauptamtliche und eine ehrenamtliche Person als Präventionsbeauftragte benannt werden. Entsprechende Ankündigungen finden sich im Amtsblatt des Rhein-Neckar-Kreis. Herr Frank Schmitterer wird als Ehrenamtlicher und Pastoralreferentin Judith Rahmann als Hauptamtliche das Amt der Präventionsbeauftragten übernehmen.</li> <li>• Frau Eva Schüssler sprach den ökumenischen Seniorenadvent an. Hier gebe es auf Grund der geringen Teilnehmerzahlen Handlungsbedarf. Das Thema wird in einer darauffolgenden Sitzung gesondert behandelt.</li> </ul>

Protokollanten: Rolf Hackenbroch, Sylvia Schlecht, 31.01.2018

Vorsitzender: Martin Schild, 04.02.2018